



**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Meckenheim**

Tobias Hasenberg

*Co-Vorsitzender*

Paul-Klee-Straße 5a

53340 Meckenheim

Handy: 0151/57384042

An den Vorsitzenden  
des Stadtrates  
Herrn Bürgermeister Bert Spilles  
Stadt Meckenheim  
Siebengebirgsring 4  
53340 Meckenheim

24.09.2019

*Betreff:* **Sitzung des Stadtrates am 9. Oktober 2019**

Sehr geehrter Herr Spilles,

die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen bittet darum, für die nächste Sitzung des Stadtrates am 9. Oktober 2019 folgenden Antrag zum Thema „**Bürger\*innen-Fonds für Klimaschutz nutzen**“ auf die Tagesordnung zu setzen:

**Die Verwaltung wird beauftragt,**

- 1. auf der Startseite der Homepage den Meckenheimer Bürger\*innen-Fonds für Klimaschutzprojekte von *climatefair* prominent zu verlinken sowie auf der städtischen Homepage, im Amtsblatt und via Facebook die Einwohner\*innen auf diesen Fond und dessen Möglichkeit der partizipativen Unterstützung lokaler Klimaschutzprojekte hinzuweisen.**
- 2. über den Newsletter und Kontakte zum Meckenheimer Verbund die örtlichen Betriebe, Unternehmen und Gewerbetreibenden auf diesen Bürger\*innen-Fond hinzuweisen.**

**Begründung:**

Wie lassen sich mehr Klimaschutzprojekte wie Ökostromanlagen und Energiesparprojekte vor Ort finanzieren, obwohl der Stadt selbst in Zeiten der Haushaltssicherung das Geld fehlt? Eine mögliche Variante, um auf dieses Dilemma zu reagieren, sind sog. „Bürger\*innenfonds“ für Nachhaltigkeits- und Klimaschutzprojekte.

Auch für Meckenheim gibt es bereits einen solchen Fonds (als „zu füllendes Gefäß“). Nur kennt diesen (fast) niemand. Aus unserer Sicht ist es deshalb sinnvoll, dass die Stadt über ihre Kanäle verschiedene Zielgruppen aktiv auf die Möglichkeiten dieses Fonds hinweist. Denn ein solcher „Bürger\*innenfonds“ für Klimaschutzprojekte ist für uns ein Baustein, um das einzulösen, was der GA jüngst als Artikelüberschrift formuliert hat: „*Meckenheimer sollen beim Klimaschutz mitreden*“.

Der „Bürger\*innenfonds“ richtet sich an Privatpersonen, städtische Verwaltungen und Unternehmen, die zugunsten des lokalen Klimaschutzfonds spenden können. Die Gelder verwaltet die *Klimaschutz+*-Stiftung treuhänderisch. Im Grundsatz basiert der Fonds auf der Idee, dass man eigenverantwortlich zum Beispiel die Umweltfolgekosten von Reisen übernimmt, wenn sie nicht in Preisen von genutzten Verkehrsmitteln enthalten sind (Folgekostenrechner). Entscheidend für eine niedrigschwellige Nutzbarkeit ist aber, dass auch eine direkte Zustiftung frei gewählter Beträge möglich ist.

Wer spendet, wird Mitstifter im „Bürger\*innenfonds“. Sie oder er kann jährlich mit über die Vergabe der zusammengekommenen Fördermittel abstimmen und auch selbst örtliche Projekte für die Liste, aus der die Auswahl erfolgt, vorschlagen. Der „Bürger\*innenfonds“ ist also auch ein Mittel der „Bürger\*innenbeteiligung“.

Bis zur Schwelle von 2.500 Euro (zum 1. Oktober eines Jahres) gilt der Fonds als „Fonds in Gründung“. Ist die Schwelle noch nicht erreicht, werden die Ausschüttungsmittel dem allgemeinen Klimaschutz+-Stiftungsfonds zugeordnet und die Mitstiftenden können sich an der Abstimmung zur Vergabe der Mittel des allgemeinen Fonds beteiligen und auch lokale Projekte hierfür vorschlagen.

Weitere Details finden sich unter <https://climatefair.de>

Wenn mittelfristig eine ortseigene, nicht treuhänderische Variante eines Bürger\*innen-Fonds für Klimaschutzprojekte bevorzugt würde, böte es sich an, entsprechende Optionen in Gesprächen der Verwaltung mit den regionalen Banken zu erörtern und die entsprechenden Ergebnisse den zuständigen Ausschüssen vorzustellen.

Dass die Stadt aktiv auf den „Bürger\*innenfonds“ für Klimaschutzprojekte hinweist, dürfte kein Problem sein, da die verantwortliche Stiftung gemeinnützig ist, das Projekt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird und die Stadt bereits mit einem Partner (innogy) einen Klimaschutzpreis ausschreibt.

Vielen Dank im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Tobias Hasenberg (*im Original unterzeichnet*)